

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Alpenzither aus Tirol

Alpenburg, Johann Nepomuk von

Innsbruck, 1855

Schützentrinklied

Schützentrinklied.

(Nach der Arie: „Was gleicht wohl auf Erden ic.“)

Auf! auf! - freie Schützen die Lust winket wieder,
Laßt tönen der Freude erhab'nen Gesang;
Auf! stimmt des Frohsinns begeisterte Lieder,
Es singt sich so traulich beim Gläsergeklang!
Wenns stürmet und tobet durch waldige Mächte,
Und naht unsern Wegen auch Kummer und Pein:
Vertrauet auf bessere höhere Mächte, —
Drum leeret die Gläser mit perlenden Wein!

Trala, trala, ic. ic.

Wir wollen nun singend das Zentrum heut schießen:
Ein Hoch sei's — den Frauen im freundlichen Kreis,
Ein Hoch unsern Mädchen die Schützenart wissen,
Die Töchter der Fluren, das Herz treu und heiß.
Erhebet die Gläser und laßt sie erklingen,
Den Frauen und Mädchen im schönen Verein!
Der Gruß muß von Herzen die Herzen durchdringen,
Drum leeret die Gläser mit perlenden Wein.

Trala, trala, ic. ic.

Den Theuren im schattigen Reiche der Todten! —
Ein Schüzengruß sei unsern Todten geweiht! —
Die Grüße sind geistige freundliche Boten:
Bald folgen auch wir nach, es eilet die Zeit.
Ein Hoch Euch Ihr Geister, die lange verschieden,
Befreundete Seelen im himmlischen Schein,
O sendet uns allen in Liebe den Frieden:
Drum leeret die Gläser mit perlenden Wein.

Trala, trala, &c. &c.

Die Gnade.

Vieles was schon ewig währet,
Hat kein Mensch noch aufgekläret;
Dennoch spricht er stolz im Leben
„Die Vernunft soll Glauben geben! —
Der Verstand soll Glauben bringen
Von den überird'schen Dingen!“
Welche Irrung, — denn der Glaube
Ist des Herzens fromme Taube,
Zeigend der Erkenntniß Pfade
Nur zu fühlen mit der Gnade.
